



Mödlinger Senioren Kurier

Ausgabe 4.Quartal 2022



Der stellvertretende Obmann der NÖs Senioren Stadtgruppe Mödling Kommerzialrat Ferdinand Rubel

Verehrte Damen und Herren!

Liebe Senioren und Seniorinnen!

Zunächst darf ich Euch in meiner einstimmig bestellten Funktion als geschäftsführender Obmann recht herzlich begrüßen.

Wie bereits berichtet, konnte die für den Frühsommer 2022 vorgesehene Neuwahl des Vorstandes infolge schwerer Erkrankung unserer lieben Obfrau Hanneliese Weiherer nicht abgewickelt werden; bis zur Neubestellung des Vorstandes – voraussichtlich im Frühjahr 2023 – werden die bisherigen Vorstandsmitglieder und Konsulenten die Vereinsleitung einvernehmlich und gewissenhaft fortführen.

Dem Programm für die nächsten beiden Quartale kann entnommen werden, dass zahlreiche Aktionen vorbereitet wurden. Ich ersuche Euch – wie in den Jahren davor – diese Veranstaltungen durch zahlreiche Teilnahme bestens zu unterstützen; Gäste sind herzlich willkommen. Für weitere Anregungen und Vorschläge stehen wir gerne und interessiert zur Verfügung – DANKE im Voraus!

Für die kommenden Festtage darf ich Euch, liebe Senioren und Seniorinnen, und Euren Angehörigen mit Gottes Segen die besten Wünsche entbieten – für das neue Jahr Glück, Zufriedenheit, vor allem Gesundheit und immer wieder ein freudiges Zusammentreffen bei unseren Aktivitäten und Veranstaltungen!

Euer gf. Obmann

Ferdinand RUBEL



Der Bürgermeister von Mödling Abgeordneter zum Nationalrat Hans Stefan Hintner

Liebe Seniorinnen, liebe Senioren!

Es sind herausfordernde und unruhige Zeiten. Mit dem Corona Virus leben wir schon zwei Jahre und werden mit ihm auch in Zukunft leben müssen, der russische Angriff auf die Ukraine dauert bei weitem länger als viele Militärexperten vorausgesagt hätten. Die hohe Inflation, verbunden mit hohen Energiepreisen, zeigt, wie vernetzt die globale Wirtschaft einerseits ist, aber andererseits auch sehr verletzlich, mit ihren Auswirkungen auf unseren Wohlstand. Scheuen wir nicht den internationalen Vergleich, vor allem nicht den Blick zu unserem wichtigsten Handelspartner Deutschland: Österreich belegt nach Luxemburg den zweiten Platz in Europa, was finanzielle Unterstützungen anbelangt!

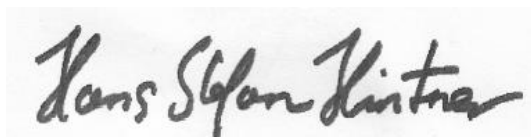
Der Unterstützungsfaktor gegenüber Deutschland liegt 1 zu 10! D.h.: Für dieselbe zielgerichtete Maßnahme erhält der Österreicher zehn Euro, der deutsche Bundesbürger einen Euro!

Lassen wir uns von der Oppositionspropaganda, die sich mittlerweile aus Silbersteinmethoden nährt, nicht irremachen. Hier wird mit allen Mitteln versucht, die Bundes ÖVP zu zerstören. Wir werden dagegenhalten!

Die Stadt Mödling wird nun auch seit mehr als zwei Jahren im Krisenmodus „regiert“. Die uns gestellten Aufgaben konnten wir aber hervorragend meistern, im Mittelpunkt steht natürlich die Gewährleistung der „Daseinsvorsorge“, die von der Müllabfuhr bis zur Trinkwasserversorgung reicht. Heftig spürbar sind auch die Preiserhöhungen bei der Energie, die vor allem bei den kommunalen Gebäuden, Turnsälen, dem Stadtbad und den Bildungseinrichtungen aufschlagen. Effizienter Energieeinsatz ist das Gebot der Stunde! So wird es auch Einsparungen bei der Weihnachtsbeleuchtung geben, nicht „radikale“ Einsparungen, da wir schon vor Jahren auf LED-Beleuchtung umgerüstet haben, aber doch Einsparungen, die sichtbar und für die Stadtfinanzen spürbar sind. An dieser Stelle sei auch ein herzliches Dankeschön an Hanneliese Weiherer für ihr unermüdliches Engagement zum Wohl der Senioren ausgesprochen, mit dem innigen Wunsch auf weitere gesundheitliche Fortschritte! Danken darf ich auch an dieser Stelle Ehrenringträger Kommerzialrat Ferdinand Rubel, der sich zwischenzeitlich bereit erklärt hat, die Arbeiten im Seniorenbund zu koordinieren.

Als man mir vor einigen Jahrzehnten als jungen Mann sagte, dass mit dem Älterwerden die Jahre schneller vergehen, wollte ich es nicht glauben. Heute weiß ich es, wie schnell ein Jahr vergehen kann. Mit den besten Wünschen für gesegnete Weihnachten und ein glückliches und vor allem gesundes, neues Jahr 2023, verbleibe ich,

Ihr Hans Stefan Hintner



Bericht über unsere Theaterfahrt am 17. Juli 2022

Da durch den Unfall von Hanneliese unsere Veranstaltungen im Juni leider ausfielen, dachten wir, ein lustiges Sommertheater könnte vielleicht Spaß machen.

Wir fuhren gemütlich um 11 Uhr von Mödling ab, hatten in Maissau, beim Karl-Wirt, ein reichhaltiges Mittagessen und weiter ging's auf die **Rosenburg**, wo wir vorerst eine Burgführung hatten. Bei 34 Teilnehmern wurde die Gruppe geteilt. Wie sich herausstellte, waren beide Führerinnen hervorragend.



Die Gründung der Burg fand in der 1. Hälfte des 12. Jh. statt. Der Sitz der Herren von **Rosenberg** war, entsprechend den Aufzeichnungen, sehr bescheiden. Das Geschlecht starb bereits im 14. Jh. aus. Nach wechselnden Besitzern erwarb 1476 Kaspar von Roggendorf, ein Günstling Friedrich des III., die Burg und veranlasste eine weitgehende Veränderung der ganzen Buranlage. Die Befestigungen wurden erweitert und eine spätgotische Kapelle gebaut.

Im Jahre 1487 kauften die Brüder Grabner, dass nun **Rosenburg** genannte Anwesen, das bis zum Jahre 1604 im Besitz der Familie blieb. In dieser Zeit veränderte sich die Burg vom mittelalterlichen Wehrbau zum prächtigen Renaissanceschloss. Die Enkel der Brüder Grabner nahmen den protestantischen Glauben an und machten die Burg zum Zentrum der Österreichischen Reformgeschichte. In einer eigens eingerichteten Druckerei wurde protestantische Literatur gedruckt. Sebastian Grabner ließ 1593 -97 einen Großteil der gotischen Burg abtragen, den Renaissance Bau erweitern und mit 13 Türmen versehen. Im Zuge der Gegenreformation bekam die Burg 1611 mit Kardinal Franz von Dietrichstein wieder einen katholischen Burgherren.

An die Familie Hoyos – Sprinzenstein, die heute noch Eigentümer der Rosenberg ist, kam diese durch die Heirat von Leopold Karl Graf Hoyos (1657- 1699) mit Maria Regina, Gräfin Sprinzenstein, im Jahre 1681. Die Ehefrau brachte die Güter Horn, Rosenberg, Raan, mit der Feste Kamegg und Mold in die Ehe mit.

Der Schluss daraus, der von damals bis heute gilt:

„Wonnst nix gschenkt kriegst und nix dererbst, bleibst a ormer Hund bis das du sterbst“. Heute ist die Burg ein Museum mit wertvollen Möbeln, Bildern, wunderbaren Schnitzereien und historischen Musikinstrumenten. In manchen gotischen Räumen sind sogar noch Teile der alten Wandmalereien zu sehen. Die Burg wird auch gerne für Hochzeiten in der wunderschönen



Kapelle, sowie diverse andere Veranstaltungen vermietet. Die Familie Hoyos-Sprinzenstein lebt heute auf ihrem Schloss in Horn. Nach der Besichtigung konnten wir uns an Kaffee, Kuchen, Eis und anderen Erfrischungen im Schlosshof erfreuen. Anschließend schlenderten wir zum Theaterzelt, wo um 17:30 die Vorstellung begann.

Der Kultursommer in Niederösterreich bescherte uns das Lustspiel

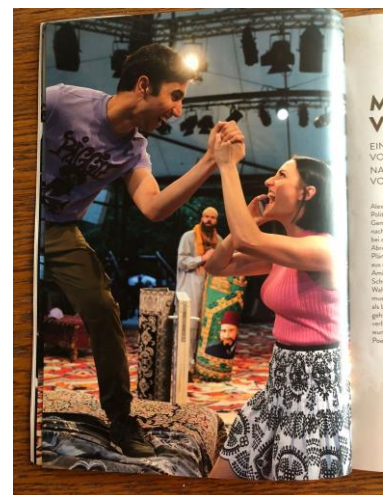
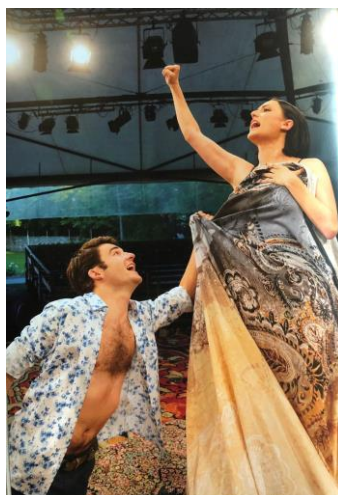
Manche mögen`s verschleiert

von Michael Niavarani, nach dem Film „Voll Verschleiert“ von Sou Abadi. Der **Inhalt:**

Alexander und Leila, beide Studenten der Politikwissenschaften, sind verliebt und wollen in New York ein Praktikum, bei den Vereinten Nationen, absolvieren. Doch kurz vor ihrer Abreise kommt Leilas Bruder aus dem Jemen, radikalisiert, zurück und verbietet seiner Schwester die Romanze mit Alexander. Die beiden Liebenden jedoch, wissen sich zu helfen: Alexander schlüpft in einen Naqib (Ganzkörperschleier). Getarnt, als beste Freundin von Leila, hat er nun uneingeschränkten Zutritt zu ihrem Zimmer. Die Verwicklungen nehmen ihren Lauf, Amir verliebt sich in die schöne Scheherazad...

Im ersten Augenblick eine Komödie à la Charlys Tante, dabei werden aber auch ernste Dinge verhandelt: die Stellung der Frau im Islam, Recht und Religion, Asyl und Exil, Traumata. Sie ist aber auch eine Geschichte der Versöhnung und ein Bekenntnis gegen Vorurteile.

Ensemble: Vorwiegend junge, mir leider unbekannte Schauspieler, die jedoch, entsprechend ihren Rollen, teilweise Muslime waren.



Alexanders Mutter aber, spielte Konstanze Breitebner, die uns allen aus Film und Fernsehen bekannt ist. Sie verkörperte eine Aktivistin, die vehement gegen die zunehmende Islamisierung in ihrer Heimatstadt zu Felde zieht, sich aus Protest, gegen die Verschleierung, die Kleider vom Leib reißt und mit völlig entblößtem Oberkörper agiert. Unsere Seniorinnen waren begeistert, dass eine Frau, mit über 60 Jahren, einen so wohlgeformten Körper besitzt. Von den Herren kam kein wie immer gearteter Kommentar.

Zufrieden, mit einem Lächeln auf den Lippen, kehrten wir nach Hause zurück.

Heide Brandstetter

Besuch der Landesausstellung im Schloss Marchegg am 6. Oktober 2022

Marchegg wurde als Grenzstadt zum Königreich Ungarn mit Festung, umgeben von einem Graben (dem zweitlängsten in Österreich) von König Ottokar dem II. von Böhmen errichtet.

Die Anlage wurde des öfteren umgestaltet. Später erlangte das Adelsgeschlecht Palffy von Erdöd das Anwesen, das als Jagdschloss und Sommersitz umgestaltet wurde.



Heute ist das Schloss liebevoll renoviert und als Museum adaptiert.

Umgeben ist das Schloss von einem prachtvollen Garten. Mit etwas Glück kann man auch eine Herde Konik- Pferde erblicken. Auf den Schornsteinen und Bäumen im Areal brütet die größte Weißstorch Kolonie Mitteleuropas. Ein Spaziergang vor oder nach einer Museumsbesichtigung ist auf jeden Fall anzuraten.

Im Museum ist eine über die Erdgeschichte reichende Ausstellung adaptiert. Beginnend mit geologischen Betrachtungen wo, z.B. das im Marchfeld gewonnene Erdöl Mitte des 20. Jahrhunderts gefördert wurde. Gezeigt wurden auch die in früheren Zeiten vorkommenden und gejagten Raubtiere, Pflanzenfresser und Fische (z.B. der früher auch in dieser Gegend vorkommende Hausen, der eine Länge von bis zu etwa 8m erreichen konnte.). Auch die sesshaft werdende Menschheit wurde näher erwähnt und dargestellt. Beschrieben wurden auch die Wehranlagen und Verteidigungsstrategien, sowie die Kriegshandlungen und Kämpfe mit Siegen und Niederlagen. Gezeigt wurden auch die Wehranlagen in Verbindung mit der schützenden Wirkung der March. Beschrieben wurden auch die damaligen Werkzeuge, so wie die technischen Fortschritte im Laufe der Zeit.

Besichtigung von Schloss Eckartsau



Die Ursprünge von Eckartsau waren im 12. Jahrhundert mit der Erbauung einer mittelalterlichen Wehrburg. Im 18. Jahrhundert wurde die ehemalige Burg in ein Barockschloss umgebaut. Das Schloss diente zu Wohnzwecken und vor allem als Jagdschloss. Schon auf den ersten Blick wird das Thema Jagd ersichtlich, wo z.B. Diana, die Göttin der Jagd auf dem Giebel thront.

Nach dem Eintritt wird man von einem prunkvollen Stiegenaufgang empfangen. Prunkvolle Skulpturen des Bildhauers Lorenzo Mattielli schmücken das ganze Schloss. Der Festsaal ist der repräsentativste Raum des Schlosses. Das Deckenfresko von Daniel Gran gestaltet, bezieht sich auf die antike Mythologie, von Diana beherrscht. Die anderen Säle sind ebenfalls prunkvoll gestaltet. Besonders hervorzuheben ist die Schlosskapelle.

1760 erwarb Kaiser Franz I. Stephan, der Gatte Maria Theresias, das Schloss. Bald darauf verfiel das Schloss jedoch mit der Zeit.

Die neuerliche Blüte erlebte, das Schloss unter dem Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand, der das Schloss modern ausstattete. Besonders auffällig sind die Gänge und Stiegenhäuser, die übervoll mit Geweihen geschmückt sind. Die Jagd-Leidenschaft, oder besser ausgedrückt, die Jagdbesessenheit kann man an der Anzahl der Abschüsse des Erzherzogs von etwa 275.000 erahnen. Auch der deutsche Kaiser Wilhelm II besuchte Eckartsau. Franz Ferdinand war jedoch auch Naturliebhaber und Gartengestalter.

Nach dem Attentat von Sarajewo, kam der Erste Weltkrieg, der 1918 verloren ging. Kaiser Karl I reiste nach Kriegsende mit der Familie nach Eckartsau. Der Aufenthalt war den Umständen entsprechend sehr bescheiden. Kaiser Karl I erkrankten mit den meisten Mitgliedern der Familie an der Spanischen Grippe. Das Weihnachtsfest mit der Familie und den Bediensteten wurde noch gefeiert. Im Jänner 1919 reiste Staatskanzler Karl Renner nach Eckartsau, um den Kaiser zu besuchen, wurde aber nicht empfangen. Am 3. März 1919 verließ die Familie Eckartsau.



Nach 1955 wurde begonnen, das Schloss wieder zu sanieren. Heute erstrahlt es wieder in alter Pracht.

Peter Schleissner

Aus unserer Seniorenfamilie

Runde und halbrunde Geburtstage im 4. Quartal 2022. Wir gratulieren zum:

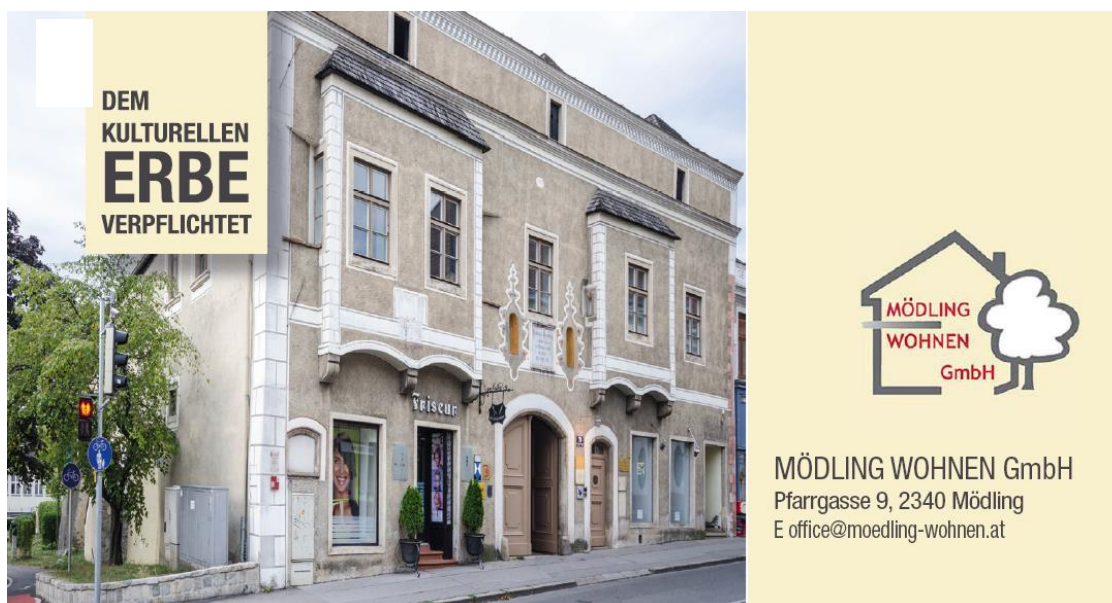
| | |
|----------------|--|
| 70. Geburtstag | Elisabeth Nake 12.11.1952 Eveline Bauer 6.12.1952 |
| 80. Geburtstag | Günter Watzka 22.12.1942 |
| 85. Geburtstag | Theresa Brüger 6.12.1937 |
| 90. Geburtstag | Alfred Freunschlag 27.12.1932 |
| 95. Geburtstag | Eva Resch 4.12.1927 |

Derzeit agiert ein vorläufiger Vorstand bestehend aus: Kommerzialrat Ferdinand Rubel geschäftsführender Obmann, Hannelore Klauber-Laursen Obmann Stellvertreterin, Christa Wagner Finanzreferentin, Dipl.-Ing. Peter Schleißner Schriftführer, Ing. Erich Bergholz Finanzprüfer, Ing. Ernst Meyer Koordinator, Ing. Franz Starnberger Finanzprüfer und Koordinator, Gerhard Müller Koordinator, Heide Brandstetter Koordinatorin

Neuwahl des Vorstandes

Der vorläufige Vorstand hat beschlossen, im Frühjahr 2023 die Wahl zu organisieren und durchzuführen. Wir informieren Sie zeitgerecht.

Herausgeber: NÖs Senioren Stadtgruppe Mödling. **Redaktion:** Redaktionsteam der Stadtgruppe Mödling: Franz Starnberger, Heide Brandstetter, Peter Schleißner, Gerhard Müller **Fotos:** Peter Schleißner, Renate Zeilinger. Der **Mödlinger Seniorenkurier** ist ein kostenloses, viermal jährlich erscheinendes Mitteilungsblatt für Information und Seniorenprobleme



DEM
KULTURELLEN
ERBE
VERPFLICHTET

MÖDLING
WOHNEN
GmbH

MÖDLING WOHNEN GmbH
Pfarrgasse 9, 2340 Mödling
E office@moedling-wohnen.at

VORSCHAU

1, Halbjahr2023

Donnerstag, 15. Dezember 2022 um 14.30 Uhr Adventfeier im Pfarrsaal

| | |
|-----------------------|---|
| Donnerstag, 5.Jänner | Neujahrskonzert, Musikverein, Anreise individuell, Treffpunkt mit Führung um 13:40 links vom Haupteingang, Musikvereinspl.1 |
| Donnerstag, 12.Jänner | Heurigennachmittag beim Enigl, ab 14:00 Uhr |
| Donnerstag, 26.Jänner | Rudolf Tovarek zeigt: Südengland , auf den Spuren von Rosemarie Pilcher, um 15:00 Uhr im Pfarrsaal, ab 14:30 Kaffee und Kuchen |
| Donnerstag, 9. Feber | Heurigennachmittag beim Enigl |
| Donnerstag, 23. Feber | Erich Moritz zeigt: Antarktis- Der unbekannte Kontinent |
| Donnerstag, 9. März | Rudolf Tovarek zeigt: Andalusien um 15:00 im Pfarrsaal, ab 14:30 Kaffee und Kuchen |
| Donnerstag, 23. März | Heurigennachmittag beim Enigl |
| Donnerstag, 30. März | ½ Tagesausflug ins Möbelmuseum (BMD) Wien7. Näheres im nächsten Seniorenkurier. |
| Donnerstag, 20. April | Erich Moritz zeigt: Costa Rica- Naturparadies im Schatten der Vulkane, um 15:00 Uhr im Pfarrsaal, ab 14:30 Kaffee und Kuchen |
| Donnerstag, 27. April | Heurigennachmittag beim Enigl, ab 14:00 Uhr |
| Donnerstag, 4. Mai | Rudolf Tovarek zeigt: Kappadokien um 15:00 Uhr im Pfarrsaal, ab 14:30 Kaffee und Kuchen |
| Donnerstag, 25. Mai | Ausflug ins Haus der Wildnis im Wildnisgebiet Dürrenstein. Detailprogramm im nächsten Senioren- Kurier. |
| Donnerstag, 1. Juni | Heurigennachmittag beim Enigl, ab 15:00 Uhr |
| Donnerstag, 22. Juni | Erich Moritz zeigt: Schottland, Das wildromantische Ende Großbritannien |
| Donnerstag, 29. Juni | Heurigennachmittag beim Enigl ab 14:00 Uhr |
| Urlaubstage 2023 | vom 6. bis 11.Juni im Salzkammergut, Näheres im nächsten Seniorenkurier |

Im Juli 2023 könnten wir, wenn ihr wollt, wieder eine Theaterfahrt planen.